

Der Courier

Das Organ deutschsprachiger Canadianer.

Erscheint jeden Mittwoch.

Verantwortlich: W. J. ...

Redaktion: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adressen: ...

Verleger: ...

Druck: ...

ungen und ihre Angehörigen infolge des ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgewungenen Krieges erlitten haben, und

Da besagter Artikel auf einem Rechtsgutachten der am 25. Januar 1919 von den Siegern zur Feststellung der Verantwortlichkeit für den Krieg und Forderung der Strafe dafür ernannten fünfzehner-Kommission beruht, und

Da die amerikanische Regierung an jenem Rechtsgutachten, das von ihren beiden Delegaten zu jener Kommission, nämlich Robert Lansing, dem Kommissionsvorsitzenden, und James Brown Scott, gutgeheßen und unterzeichnet wurde, teil hat, und

Da ein solches Urteil, um rechtliche und moralische Gültigkeit zu haben, von einem unparteiischen Tribunal nach sorgfältiger Ermägung des Beweismaterials und Gehör beider Seiten hätte gesprochen werden müssen, und

Da seit der Formulierung des Vertrags von Versailles aus den Archiven der Alliierten und der Zentralmächte wie auch aus anderen Quellen eine Unmenge Zeugnis hervorgegangen ist, das beweist, daß jener Artikel 231 auf falscher, Scheinbegründung und in den Feuern des Krieges geschmiedeten Fälschungen begründet ist, und

Da angefehene Historiker und Staatsmänner der Vereinigten Staaten, Englands, Canadas, Italiens, Russlands, Frankreichs und Serbiens, wie auch Deutschlands und Oesterreichs erklärt haben, daß das nummehr vorliegende Beweismaterial zur Rechtfertigung und vernünftigen Sühnung der Sieger und einer Wiedervergütung des Urteils genügt, daß ihre Ansicht ungetrübt ist, die Rechtsgrundsätze, die die Rechtsprozedur verlegt, und der internationalen Verhängung als großes Hindernis im Wege steht, und

Da die Ermittlung der Tatsachen und der Wahrheit über die Entfaltung des Krieges für die Ausübung wie die moralische Aburteilung der Völker unerlässlich ist,

Teshalb sei beschlossen:

Daß der Ausschuß für auswärtige Beziehungen des Senats der Vereinigten Staaten hiermit ersucht wird, eine Untersuchung zu veranstalten, um festzustellen, ob in Anbetracht der neuen Beweise und anderen amtlichen Materials es angebracht wäre, die amerikanische Regierung, geleitet vom Geiste der Gerechtigkeit und des Fair Play, den alliierten Mächten empfehle, entweder diesen Artikel ohne weiteren Versuch zu emendieren oder aber ihre Absicht kundzugeben, ihn zu ignorieren.

Andernfalls soll den alliierten Mächten vorgeschlagen werden, die Frage der Verantwortlichkeit für den Weltkrieg einer Kommission von Neutralen zur Entscheidung zu unterbreiten.

Kege Betätigung des deutschen Handels

Die neue starke Finanzsprudenz des deutschen Handels im Ausland wird von Finanzfachleuten auf die unerwartet rege Betätigung des deutschen Handels zurückgeführt.

Die deutsche Handelswelt freut sich nicht nur im Ausland alle erzielbaren Anleihen aufzunehmen, sondern hat auch die Inlandssemissionen stark vermehrt. Der große Bedarf an Kredit erhellt aus der Tatsache, daß der relativ flüssige Geldmarkt des Inlandes sich als unzureichend erweist hat.

Die bisherige geschäftliche Entwicklung des Jahres 1928 steht im Widerspruch zu allen Erwartungen und Voraussetzungen. Im Spätkommer 1927 gaudelten alle Beobachter, einschließlich jener in amtlichen Stellen, daß eine Handelsdepression im Anzuge sei. Es wurde selbst befürchtet, daß die Depression den Umfang einer Krise annehmen könnte. Mit Bezug auf den Anleihemarkt hätte 1928 daher dem Jahre 1926 gleichen müssen. Während 1926 hat Deutschland im Ausland 1.561.000.000 Reichsmark in langfristigen Anleihen aufgenommen. Das statistische Amt berechnet jedoch in seiner Bilanz über Auslandszahlungen, daß der Netto-Kapitalimport nach Abzug der Devisen für die Reichsbankreserve praktisch gleich Null war, da viel Kapital zur Eröffnung von Handelskrediten und zum Ankauf von Wertpapieren ins Ausland abwanderte.

Das Jahr 1926 war ein schlechtes Geschäftsjahr. Das nächste Jahr 1927 war ein Hochkonjunkturjahr und brachte einen Netto-Kapitalimport von nicht weniger als 4.594 Millionen Reichsmark, von denen ein kleiner Teil aus Verkauf von Wertpapieren im Ausland kam, der größte Teil aber aus lang- und kurzfristigen Auslandsanleihen stammte. Wenn man die Bilanz der Zahlungen von 1926 und 1927 zusammen mit den Zahlen für Arbeiterbeschäftigung und Produktion, die 1926 schlecht und 1927 gut waren, betrachtet, so zeigt sich, daß die Kreditaufnahme im Ausland, abgesehen von der Verwendung für Reparationszahlungen, gänzlich von Schwankungen in industrieller Tätigkeit abhängt und von ihnen allein bedingt wird. Die neue starke Anspannung des Kredites im Ausland im laufenden Jahre bestätigt diese Annahme. Die ersten vier Monate haben die Befürchtungen betreffs einer Depression zertrütert.

Italiener und Jugoslawen im Kampfe

In ganz Dalmatien ist die Volksstimmung gegen die von jener dort verhöbsten Italiener in vulkanischem Ausbruch, Kundgebungen und Ausschreitungen in Sebenico und Vindobag weitere in Spalato erfolgt. In Spalato wurden das italienische Konsulat, das Büro des italienischen Nationalverbands, italienische Geschäftsgebäude und italienische Käden geschnitten und dabei Möbel kurz und klein geschlagen und Waren auf den Straßen verstreut. All das als Antwort der Dalmatiner darauf, daß die italienischen Kriegesründer ihre diesjährige Jagung gescheitlich in der von Dalmatien abgetrennten Halbinsel Jara abhielten, und daß dabei ein schändlicher Brandverderb treibend erklärt hat. Binnen Jahresfrist werden vier italienischen Soldaten ganz Dalmatien in Händen haben und den kroatischen Schmeißen eine Restion erteilen, die sie sobald nicht vergessen werden.

In ganz Südbosnien herrscht die Ansicht, daß die Italiener nach dem Krieg mit den Südslawen förmlich leihen und diesen jeden möglichen Schimpf anzutun bereit sind, um einen planmäßigen Vorwand für den Krieg zu finden. Man ist hier gespannt darauf, wie sich Frankreich und England zu den Herausforderungen Russlands und dem Aufkommen der Volksstimmung in Dalmatien, dem ein solcher in Jara und anderen italienischen Städten gefolgt ist, stellen werden.

In Spalato sind die plündernden Volksmassen durch Polizisten und Gendarmen überhanpt nicht mehr im Zaum zu halten, und die jugoslawische Regierung hat Militärkolonnen in die Stadt geschickt. Bei dem Brandwille in Sebenico, bei dem es ähnlich zugegangen sein soll, kam, wie man nachträglich hört, im Kampf eines Volksaufstands mit der Polizei

am Freitag ein Kind ums Leben, und Demonstrationen und Gendarmen wurden überhand genommen.

Aus Jara, im italienischen Dalmatien, liegen Nachrichten vor, daß sehr schlimme Ausschreitungen der Italiener gegen die dort wohnenden Dalmatiner vorgekommen sind. Der Konsul-Südslawens wurde dabei verletzt und der Konsulatsgebäude beleidigt.

Als das im südslawischen Dalmatien bekannt wurde, kam es dort in mehreren Städten zu erneuten Kundgebungen gegen Italien. In Spalato war die Volksmenge namentlich darüber aufgebracht, daß in Jara von den Italienern ein Bild des Königs Alexander verbrannt wurde, und sie türste sich auf eine italienische Schule, sollte ein Bild Russlands heraus und rief es in Freie.

Der italienische Gesandte in Belgrad hat bei der jugoslawischen Regierung gegen die italienischen Kundgebungen in vielen Städten Dalmatiens Protest erhoben und nicht nur die Befreiung der Teilnehmer, sondern auch der Bolschei verlangt, welche die Ausschreitungen ausgelassen hätte. Die jugoslawische Regierung hat die italienischen Kundgebungen verboten und unterdrückt sie überall in Dalmatien und Kroatien.

Auch in Belgrad kam es zu schweren anti-italienischen Ausschreitungen. Während die jugoslawische Regierung dem italienischen Gesandten A. Rodero, der auf Veranlassung Russlands einen sehr aggressiven gehaltenen Protest gegen Studentendemonstrationen eingelegt hatte, verpörr, weitere anti-italienische Kundgebungen mit allen Nachmitteln zu verhindern, hat sie eine Anzahl von Gegenbeispielen angeführt und den Italienern Feindschaft und Brutalität gegenüber den im italienischen Dalmatien lebenden Jugoslawen vorgeworfen. Besonders wurde auf die Verletzung des jugoslawischen Konsulats in Jara hingewiesen, wobei der Konsul schwer verletzt, seine Beamten mißhandelt und die jugoslawische Flagge verbrannt wurde, während zur selben Zeit eine Anzahl von Geschäften, die Jugoslawen gehörten, demoliert wurden.

Weltumschau

Der wird mit dem Rücktritt des Justizministers...

ische Regierung hat die italienischen Kundgebungen verboten und unterdrückt sie überall in Dalmatien und Kroatien.

Auch in Belgrad kam es zu schweren anti-italienischen Ausschreitungen. Während die jugoslawische Regierung dem italienischen Gesandten A. Rodero, der auf Veranlassung Russlands einen sehr aggressiven gehaltenen Protest gegen Studentendemonstrationen eingelegt hatte, verpörr, weitere anti-italienische Kundgebungen mit allen Nachmitteln zu verhindern, hat sie eine Anzahl von Gegenbeispielen angeführt und den Italienern Feindschaft und Brutalität gegenüber den im italienischen Dalmatien lebenden Jugoslawen vorgeworfen. Besonders wurde auf die Verletzung des jugoslawischen Konsulats in Jara hingewiesen, wobei der Konsul schwer verletzt, seine Beamten mißhandelt und die jugoslawische Flagge verbrannt wurde, während zur selben Zeit eine Anzahl von Geschäften, die Jugoslawen gehörten, demoliert wurden.

Auch in Belgrad kam es zu schweren anti-italienischen Ausschreitungen. Während die jugoslawische Regierung dem italienischen Gesandten A. Rodero, der auf Veranlassung Russlands einen sehr aggressiven gehaltenen Protest gegen Studentendemonstrationen eingelegt hatte, verpörr, weitere anti-italienische Kundgebungen mit allen Nachmitteln zu verhindern, hat sie eine Anzahl von Gegenbeispielen angeführt und den Italienern Feindschaft und Brutalität gegenüber den im italienischen Dalmatien lebenden Jugoslawen vorgeworfen. Besonders wurde auf die Verletzung des jugoslawischen Konsulats in Jara hingewiesen, wobei der Konsul schwer verletzt